

Henckell, Karl: Schwirrende Schwalben, kreisende Dohlen (1896)

1 Schwirrende Schwalben, kreisende Dohlen ...
2 Stehe auf schwindelndem Rande allein.
3 Fest den Boden fassen die Sohlen,
4 Blicke in wimmelnde Tiefe hinein.
5 Aus dem verworrenen steinernen Meere
6 Rauscht es wie ferne Brandung empor,
7 Und ich lausche dem Murmeln und höre
8 Einen geheimnisvoll raunenden Chor:

9 »millionen Sterbliche wohnen
10 Auf die winzige Stätte gebannt,
11 In den Palästen schlemmende Drohnen,
12 In den Kasernen die schaffende Hand.
13 Ohne Liebe zerrüttend Genießen,
14 Ohne Freude erschütternde Not –
15 Seher sehen in Finsternissen,
16 Sehen ein blutiges Morgenrot.«

(Textopus: Schwirrende Schwalben, kreisende Dohlen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)